

15. OKT. 2019

08.10.2019
hos / Tel. -387

611 a. d. D.

28.09/10.

Am 14/10

TO → UVO

Stellungnahme zur Umbenennung „Hans-Leyers-Weg“

Am 07/10

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24.09.2019 die VV 282/19 zur Kenntnis genommen. RM Schmitz schlug vor, die Straße in „Hannelise-Leyers-Weg“ umzubenennen. RM Krauthausen berichtete von Vorschlägen aus der Weisweiler Bevölkerung, die Straße nach dem ehemaligen Weisweiler Lehrer Arnold Diemer zu benennen. Er selbst befürwortete allerdings eine neutrale Benennung.

In einem Bericht der Eschweiler Nachrichten/ Eschweiler Zeitung vom 05.10.2019, in dem der vor allem als Weisweiler Heimatforscher verdienstvolle Arnold Diemer (1896-1983), der sich schon seit 2007 auf Antrag des Eschweiler Geschichtsvereins auf der Vorschlagsliste der Stadt Eschweiler für Straßenbenennungen befindet, ausführlich vorgestellt wird, schlägt Franz Hirtz vom Eschweiler Geschichtsverein als Alternative zu „Arnold-Diemer-Weg“ die plattdeutsche Weisweiler Flurbezeichnung „De Dell“ vor. Eine weitere Weisweiler Persönlichkeit auf der Vorschlagsliste für Straßenbenennungen ist seit 2007 Kaplan Edgar Otto Goldmann („Kaplan-Goldmann-Straße“), der 1945/46 als von den Amerikanern eingesetzter Bürgermeister von Weisweiler fungierte.



Den „Hans-Leyers-Weg“ nach dessen Ehefrau Hannelise Leyers zu benennen, halte ich für indiskutabel. Der Name Leyers ist negativ behaftet.

Im Falle Arnold Diemer wäre dessen Verhalten während des Dritten Reiches zu recherchieren. Als während dieser Zeit tätiger Lehrer muss er zumindest gewisse Konzessionen an das NS-Regime gemacht haben.

Kaplan Goldmann scheint von diesen drei Weisweiler Persönlichkeiten die geeignetste Persönlichkeit für eine Straßenbenennung zu sein.

Ich möchte abschließend einen eigenen Vorschlag machen. Nämlich die Umbenennung des „Hans-Leyers-Weg“ in „David-Leyens-Weg“. David Leyens (1863-1942) gehörte der jüdischen Gemeinde Weisweiler an und war vor der Naziherrschaft ein angesehener Geschäftsmann, dessen Wort in Weisweiler Gewicht hatte. In der Pogromnacht 1938 wurde er misshandelt. 1942 wurde er deportiert und im besetzten Polen ermordet. Vor dem Haus Hauptstraße 46 in Weisweiler erinnert seit Dezember 2014 ein Stolperstein an ihn. David Leyens wäre der erste Eschweiler Jude, nach dem eine Straße benannt würde.

Frank Schmitz